

# Titel der Arbeit

## Master-Arbeit

zur Erlangung des Grades

**Master of Science (M.Sc.)**

**im Studiengang Mathematik**

am Department Mathematik der  
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

vorgelegt am Datum

von **Vorname Name**

Betreuer: Prof. Dr. Vorname Name

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>xxx</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>yyy</b>	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>4</b>
	<b>Literatur</b>	<b>5</b>
	<b>Lebenslauf</b>	<b>7</b>

# 1 Einleitung

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig ob ich schreibe: »Dies ist ein Blindtext« oder »Huardest gefburn«?. Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muß keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie »Lorem ipsum« dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

## 2 xxx

Eine Zeitschriftenpublikation wird wie in [2] zitiert.

Manchmal wird aber nur auf einen Artikel in einem Buch verwiesen [3].

Wie schon auf Seite 1 im Abschnitt 1 wird auch hier der Blindtext verwendet.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig ob ich schreibe: »Dies ist ein Blindtext« oder »Huardest gefburn«?. Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muß keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie »Lorem ipsum« dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

### 3 yyy

Es gibt auch alte Bücher, die ganz schön zu lesen sind, wie z.B. [1].

Moderner geben sich Blogeinträge, so wie der Folgende über Steuern und Statistik [4].

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig ob ich schreibe: »Dies ist ein Blindtext« oder »Huardest gefburn«?. Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muß keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie »Lorem ipsum« dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

## 4 Zusammenfassung

In eine Masterarbeit ist eine Zusammenfassung einzufügen, wie in [5] §6 Satz 4 formuliert wurde.

## Literatur

- [1] ACHESER, N. I. ; GLASMANN, I. M.: *Theorie der linearen Operatoren im Hilbert-Raum*. 8., erweiterte Auflage. Verlag Harri Deutsch, Thun, Frankfurt, 1981
- [2] AUTHOR, First ; AUTHOR, Second: Some publication title. In: *Some journal* 21 (2013), S. 498–516. <http://dx.doi.org/10.xxxx>. – DOI 10.xxxx
- [3] FALTINGS, Gerd: Diophantine Equations. In: ENQUIST, Björn (Hrsg.) ; SCHMID, Wilfried (Hrsg.): *Mathematics Unlimited – 2001 and Beyond*. Springer, Berlin, 2000, S. 449–454
- [4] HESSE, Christian: *Mit Statistik-Tricks Steuersünder entlarven*. <http://blog.zeit.de/mathe/allgemein/hoeness-mathe-steuern-steuerhinterziehung/>. Version: 6.3.2014, Abruf: 24.03.2014
- [5] MATHEMATIK, Department: *Prüfungsordnung für das Bachelor- und Masterstudium der Mathematik, Technomathematik und Wirtschaftsmathematik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*. <http://www.uni-erlangen.de/universitaet/organisation/recht/studiensatzungen/nat.shtml#Mathematik>. Version: In der Fassung vom 30. Juli 2010, Abruf: 27.03.2014

## **Erklärung**

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe, dass alle Stellen der Arbeit, die wörtlich oder sinngemäß aus anderen Quellen übernommen wurden, als solche kenntlich gemacht sind und dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegt wurde.

Erlangen, den 27. März 2014

Hierher die Unterschrift



# LEBENS LAUF

VORNAME NACHNAME

---

## ZUR PERSON

Name	Vorname Nachname
Geboren	
Adresse	Straße Hausnummer
	PLZ Nürnberg

---

## SCHULE

09/1977 - 08/1981	1. Schulzeit
09/1981 - 06/1990	2. Schulzeit

---

## STUDIUM

09/1991 - 08/1993	1. Universität
09/1993 - 06/1996	2. Universität

---

## SONSTIGE TÄTIGKEITEN

09/1990 - 08/1991	Anlauf und Sprung
-------------------	-------------------

---